

"Ninos por ninos"

Rösrather Realschüler helfen Kindern in Peru



Mit den selbst gebastelten Briefpostkarten möchten sie den bedürftigen Kindern in Peru helfen. v.l. Ronja Burghardt, Lisa Spettmann, Luka Mittorf, Heike Mahlberg, Jasmin Grau, Simone Ringhofer mit Lehrer Christoph Wiese. Foto: Kurps

Rösrath (ku) - Sie leben in einem slumähnlichen Stadtteil am Rande Limas/Peru unweit des Pazifischen Ozeans. Sie haben weder asphaltierte Straßen oder Kanalisation, noch haben ihre Hütten Strom- oder Wasseranschluss. Die meisten können keine Schule besuchen. Ihren Familien fehlt das Geld selbst für geregelte Mahlzeiten. Lehrer Christoph Wiese von der Realschule Rösrath hatte im Sommer 2006 im Rahmen eines Entwicklungshilfeprojektes solche Kinder in einem Kinderhort in Principe de las Asturias kennen gelernt und tief beeindruckt zuhause seinen Schülern davon erzählt.

Spontan entschieden sich die Schüler und Schülerinnen, diesen Menschen zu helfen. Sie starteten ein schulweites Konzept, an dem sich 22 Schüler aus den Klassen 5 bis 10 beteiligen und nannten es "Ninos por ninos" ("Kinder für Kinder"). Zunächst entwarfen sie ein Info-Blatt, mit dem sie bei allen in der Schule um tatkräftige Hilfe warben.

So wurde als Erstes bereits im Juni dieses Jahres von der 7. Klasse ein so genannter Sponsoren-Lauf veranstaltet, der für das Projekt bereits 630 Euro einbrachte.

Schülervertreter- und vertreterinnen haben sich zu einer Arbeitsgruppe zusammen geschlossen, um bunte Briefpostkarten mit Fotomotiven aus Peru zu basteln. Diese sollen beim kommenden "Tag der offenen Tür" zugunsten dieser Hilfsaktion verkauft werden. Die Schüler mit spanischem Sprachunterricht halten den Briefkontakt in der Landessprache aufrecht.

Martin Lotz, Lehrer für Technik und Physik, arbeitet mit 14 Schülern der Technik-AG an der Entwicklung eines "Sonnenofens". In Zusammenarbeit mit der Rösrather Firma für Elektrowärmetechnik, Dickersbach, entwickeln sie einen kleinen Bausatz für einen "Solarofen". Dieser ist mobil aufbaubar, bündelt die Sonnenstrahlen und lenkt sie um, sodass mit der Wärme zum Beispiel ein Wassertopf erhitzt werden kann. Die Kosten für Material und Entwicklung trägt dankenswerterweise das Unternehmen. "Wir hoffen, dass wir bald den ersten einsatzfähigen Bausatz dem Kinderhort schicken können", so Martin Lotz ganz begeistert.

"Mit unserem sozialen Projekt haben wir Lehrer und Schüler gleichermaßen ansprechen können", erklärt Christoph Wiese. "Es soll langfristig angelegt werden, mit alljährlich wiederkehrenden Aktionen Nachhaltigkeit finden und zur festen Partnerschaft werden. Unsere Hilfe geht ohne jeden Abzug unmittelbar an die Leiterin des Kindergartens, die ihrerseits garantiert, dass es unmittelbar den 40 bedürftigen Kindern für warme Mahlzeiten oder Schulmaterial zugute kommt, oder auch für den Ausbau des Kinderhortes selbst verwendet wird." "Schon kleine Beträge können viel bewirken" ergänzt Wolfgang Wasser, stellvertretender Schulleiter, "im Sinne der Sache würden wir uns über jede Unterstützung sehr freuen."